

ZO Suffolks  
Klaus Textor,  
Burgstraße 11,  
D 35428 Langgöns-Niederkleen,

Niederkleen, den 01.03.2005  
Tel.: 06447-6999 ;  
Fax. 06447-6959 ;  
E-mail: [TEXTOR-KLAUS@t-online.de](mailto:TEXTOR-KLAUS@t-online.de)

Betreff: „ In Alsfeld gibt es nur das Beste vom Besten „  
Offener Brief zum Thema Spiderlamb.

Sehr geehrter Herr Lauenstein, Bauer, Dr.Völl, Mannheims, Büchner, Schleich,  
Greve, Tietgen .....

leider hat sich in Sachen Spiderlamb-Syndrom nichts getan,  
weshalb ich mich zu diesem Schritt veranlasst sehe.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Textor

In Kopie an ; Reinhard Heintz persönlich; Klaus Schönfeld

ZO Suffolks  
Klaus Textor,  
Burgstraße 11,  
D 35428 Langgöns-Niederkleen,

Niederkleen, den 25.02.2005  
Tel.: 06447-6999 ;  
Fax. 06447-6959 ;  
E-mail: [TEXTOR-KLAUS@t-online.de](mailto:TEXTOR-KLAUS@t-online.de)

## Offener Brief

### Sehr geehrte Schafhalter, Schafzuchtkollegen und Suffolk Züchter,

im Frühjahr 2004 trat in der Zuchtherde Textor ( ZO Suffolks), in 35428 Langgöns- Niederkleen (Hessen) , erstmals, ein seit längerer Zeit aus den USA bekannter, Gendefekt auf > „**Spiderlamb**“ < genannt.

Unverzüglich wurde mit der Sicherung dieser Diagnose begonnen. Es wurden DNA Tests durchgeführt ( Labor vita-tech Canada ) und 4 Lämmer mit klinischer Symptomatik wurden zur veterinärmedizinischen Fakultät der JLU Giessen gebracht um pathologisch- histologisch die Diagnose zu sichern ( Prof. Dr. Bostedt; Prof. Dr. Reinacher; Dr. Hecht ).

Zeitgleich März-April wurde die Zuchtleitung informiert. Am 16. Juni 2004 wurde in Eberstadt ein Vortrag zur Erkrankung in Wort und Bild gehalten. Zuchtleitung, Zuchtberater, Verbandsvorsitzender sowie den Suffolk Züchtern wurde der Gendefekt vorgestellt. Die klinischen sowie die züchterisch -rechtlichen Fragen wurden erörtert.

In der ersten Septemberwoche wurde die Erkrankung den Zuchtleitern der Bundesländer, sowie den Vertretern des Rasseausschusses Fleischschafe in einem etwa 1 ½ stündigen Vortrag in Kassel vorgestellt.

Dabei wurde herausgestellt, dass sofortiger Handlungsbedarf besteht, um eine weitere Ausbreitung des Defektes sowohl in der Suffolk-Population als auch bei anderen Rassen zu verhindern. Es wurde klar dargestellt warum ab sofort alle Zuchtböcke zu untersuchen sind und dass zur Elite- Auktion in Alsfeld, Mitte März 2005, nur untersuchte Tiere zugelassen werden dürfen. Da Spider Lamb Syndrom ein semiletaler Defekt mit großer Tierschutz- und Tierzuchtrelevanz ist, wurde die Erkrankung und ihr Symptombild auch bei der Tierärzteschaft vor der Lammsaison in einem Vortrag am 5. November 2004 in Nürnberg, anlässlich der Jahrestagung des Verbandes praktizierender Tierärzte, bekannt gemacht.

### Nun was ist seitdem geschehen ? >>> Nichts ! <<<

Wie es scheint sind bis dato noch nicht einmal alle Suffolkezüchter von Ihrem jeweiligen Verband, ihrer Zuchtleitung über das Problem informiert worden, geschweige denn die Schafhalter. Das Verbandsorgan „ Deutsche Schafzucht „, Sprachrohr der VDL ( Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände ) bleibt stumm.

Wird hier versucht die Sache auszusitzen? Argumente wie, die Züchter sind nicht interessiert, oder, es besteht doch eigentlich kein Handlungsbedarf stehen im Raum und werden scheinbar von manchen Wissenschaftlern noch unterstützt. Sie sind aber vollkommen ohne Bedeutung für das notwendige Handeln. Vielleicht sollen hier die Interessen anderer Schafrassen vertreten werden , denn wo ein Suffolk frisst, könnte auch eine andere Rasse fressen.

Gibt es etwa in der Sache noch irgendetwas zu verschweigen, zu verbergen oder auf die lange Bank zu schieben ? Warum werden nur bestimmten Teilen der Züchterschaft Informationen zugestanden ? Was ist mit all den anderen Schafhaltern die vielleicht schon lange betroffen sind, aber nicht wissen womit sie es zu tun haben ?

Trotz der Gefahr der weiteren „ genetischen Verseuchung der Schafpopulation in Deutschland und der EU., wird scheinbar gedankenlos zugelassen, dass Suffolk Zucht-tiere ohne Spider Lamb Gentest in Deutschland auktioniert oder eventuell sogar in andere EU-Mitgliedstaaten verkauft werden.

**Was muß der Schafhalter noch über Spider Lamb Syndrom wissen und wie sehen sogenannte Spiderlämmer aus? Sehr häufig sehen sie so aus !**



**Wie weit ist der Gendefekt verbreitet und seit wann gibt es das Gen in der Population ?**

- a) In Zuchten mit entsprechenden Linien muß mit 30- 50 % Genträgern gerechnet werden.
- b) Das Gen scheint etwa 1990 in Umlauf gekommen zu sein.
- c) Welche Abstammungen betroffen sind, oder aus welcher Linie es kommt ist noch unklar.
- d) Auch andere Rassen sind im Bundesgebiet scheinbar schon betroffen.

**Was kann der Schafhalter / Schafzüchter tun um Schaden zu vermeiden ?**

Bei Zukauf von Zuchttieren,  
**verlangen** Sie auf jeden Fall den **Spider Lamb Gentest für alle Suffolk Zuchttiere**  
und lassen Sie unverzüglich alle ihre in der Zucht befindlichen Böcke testen !

**Wo bekommen Sie noch mehr Informationen ?**

Im Internet unter > [www.spiderlamb.textor-online.de](http://www.spiderlamb.textor-online.de) .

Auf dieser Seite finden Sie unter Präsentation, **SLS** einen größeren Vortrag, sowie unter „Links“ noch weitere Informationen aus internationalen Quellen.

Mit freundlichen Grüßen  
Klaus Textor

ZO Suffolks  
Klaus Textor,  
Burgstraße 11,  
D 35428 Langgöns-Niederkleen,

Niederkleen, den 25.02.2005  
Tel.: 06447-6999 ;  
Fax. 06447-6959 ;  
E-mail: [TEXTOR-KLAUS@t-online.de](mailto:TEXTOR-KLAUS@t-online.de)

## **Offener Brief**

### Sehr geehrte Schafhalter, Schafzuchtkollegen und Suffolk Züchter,

im Frühjahr 2004 trat in der Zuchtherde Textor ( ZO Suffolks), in 35428 Langgöns- Niederkleen (Hessen) , erstmals, ein seit längerer Zeit aus den USA bekannter, Gendefekt auf > „**Spiderlamb**“ < genannt.

Unverzüglich wurde mit der Sicherung dieser Diagnose begonnen. Es wurden DNA Tests durchgeführt ( Labor vita-tech Canada ) und 4 Lämmer mit klinischer Symptomatik wurden zur veterinärmedizinischen Fakultät der JLU Giessen gebracht um pathologisch- histologisch die Diagnose zu sichern ( Prof. Dr. Bostedt; Prof. Dr. Reinacher; Dr. Hecht ).

Zeitgleich März-April wurde die Zuchtleitung informiert. Am 16. Juni 2004 wurde in Eberstadt ein Vortrag zur Erkrankung in Wort und Bild gehalten. Zuchtleitung, Zuchtberater, Verbandsvorsitzender sowie den Suffolk Züchtern wurde der Gendefekt vorgestellt. Die klinischen sowie die züchterisch -rechtlichen Fragen wurden erörtert.

In der ersten Septemberwoche wurde die Erkrankung den Zuchtleitern der Bundesländer, sowie den Vertretern des Rasseausschusses Fleischschafe in einem etwa 1 ½ stündigen Vortrag in Kassel vorgestellt.

Dabei wurde herausgestellt, dass sofortiger Handlungsbedarf besteht, um eine weitere Ausbreitung des Defektes sowohl in der Suffolk-Population als auch bei anderen Rassen zu verhindern. Es wurde klar dargestellt warum ab sofort alle Zuchtböcke zu untersuchen sind und dass zur Elite- Auktion in Alsfeld, Mitte März 2005, nur untersuchte Tiere zugelassen werden dürfen. Da Spiderlamb ein semiletaler Defekt mit großer Tierschutz- und Tierzuchtrelevanz ist, wurde die Erkrankung und ihr Symptombild auch bei der Tierärzteschaft noch vor der Lammsaison in einem Vortrag am 5. November 2004 in Nürnberg, anlässlich der Jahrestagung des Verbandes praktizierender Tierärzte, bekannt gemacht.

### **Nun was ist seitdem geschehen ? >>> Nichts ! <<<**

Wie es scheint sind bis dato noch nicht einmal alle Suffolzküchter von Ihrem jeweiligen Verband, ihrer Zuchtleitung über das Problem informiert worden, geschweige denn die Schafhalter. Das Verbandsorgan „Deutsche Schafzucht“, Sprachrohr der VDL (Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände) bleibt stumm.

Wird hier versucht die Sache auszusitzen? Argumente wie, die Züchter sind nicht interessiert, oder, es besteht doch eigentlich kein Handlungsbedarf stehen im Raum und werden scheinbar von manchen Wissenschaftlern noch unterstützt. Sie sind aber vollkommen ohne Bedeutung für das notwendige Handeln. Vielleicht sollen hier die Interessen anderer Schafrassen vertreten werden, denn wo ein Suffolk frisst, könnte auch eine andere Rasse fressen.

Gibt es etwa in der Sache noch irgendetwas zu verschweigen, zu verbergen oder auf die lange Bank zu schieben? Warum werden nur bestimmten Teilen der Züchterschaft Informationen zugestanden? Was ist mit all den anderen Schafhaltern die vielleicht schon lange betroffen sind, aber nicht wissen womit sie es zu tun haben?

Trotz der Gefahr der weiteren „genetischen Verseuchung“ der Schafpopulation in Deutschland und der EU, wird scheinbar gedankenlos zugelassen, dass Suffolk Zucht-tiere ohne Spider Gentest in Deutschland auktioniert oder eventuell sogar in andere EU-Mitgliedstaaten verkauft werden.

**Was muß der Schafhalter noch über Spiderlamb wissen und wie sehen sogenannte Spiderlämmer aus? Sehr häufig sehen sie so aus !**



**Wie weit ist der Gendefekt verbreitet und seit wann gibt es das Gen in der Population ?**

- a) In Zuchten mit entsprechenden Linien muß mit 30- 50 % Genträgern gerechnet werden.
- b) Das Gen scheint etwa 1990 in Umlauf gekommen zu sein.

- c) Welche Abstammungen betroffen sind, oder aus welcher Linie es kommt ist noch unklar.  
d) Auch andere Rassen sind im Bundesgebiet scheinbar schon betroffen.

**Was kann der Schafhalter / Schafzüchter tun um Schaden zu vermeiden ?**

Bei Zukauf von Zuchttieren,

**verlangen** Sie auf jeden Fall den **Spiderlamb-Gentest für alle Suffolk Zuchttiere**  
und lassen Sie unverzüglich alle ihre in der Zucht befindlichen Böcke testen !

**Wo bekommen Sie noch mehr Informationen ?**

Im Internet unter > [www.spiderlamb.textor-online.de](http://www.spiderlamb.textor-online.de) .

Auf dieser Seite finden Sie unter Präsentation, **SLS** einen größeren Vortrag, sowie unter „Links“  
noch weitere Informationen aus internationalen Quellen.

Mit freundlichen Grüßen  
Klaus Textor